

Sitzungsvorlage Nr. 064/2020

Verkehrsausschuss

am 17.06.2020



Verband Region
Stuttgart

26.05.2020 - Dokument1

469 - VA-Ö - 064/2020

zur Beschlussfassung

- Öffentliche Sitzung -

Zu Tagesordnungspunkt 3:

RegioRadStuttgart – Konzeption für die Fortentwicklung

u. a. Anträge der CDU/ÖDP-Fraktion vom 14.10.2019, Antrag der SPD-Fraktion vom 16.10.2019 Punkt 2, Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.10.2019 und Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 20.10.2019

In dem ausführlicher Sachvortrag über die Pedelec-Verleihstationen in der Region Stuttgart am 17.07.2019 im Verkehrsausschuss (Sitzungsvorlage 350/2019) wurde deutlich, dass die Auslastungszahlen der RegioRadStuttgart-Stationen – gerade außerhalb der Landeshauptstadt – noch nicht optimal sind. Maßnahmen zur Erschließung neuer Zielgruppen, zur Attraktivierung des Verleihsystems, zum Ausbau der Stationen und zur Steigerung der Ausleihvorgänge sind notwendig. Diesbezüglich liegen folgende Anträge der Fraktionen vor:

Anträge	Titel	Inhalt	Beschluss
CDU/ÖDP V.08.-79	Reservierungen bei RegioRadStuttgart für Firmenkunden/Gruppen ermöglichen	Buchungsfunktion für Gruppen und Firmenkunden im Voraus	Gesamthafte Konzeption über die Fortentwicklung von RegioRadStuttgart in Kooperation mit den Kommunen und aller relevanter Beteiligten bis zur Sommerpause 2020 . Erste Verbesserungen werden für die zweite Jahreshälfte 2020 angestrebt. HH 2020 150.000 €. HH 2021 wird noch entscheiden.
CDU/ÖDP V.09.-80	Steigerung der Nutzungszahlen bei RegioRadStuttgart – 30 Freiminuten für Pedelecs	30 Freiminuten auch für Pedelecs für polygoCard-Inhaber	
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN V.13.-85	Förderprogramm für RegioRad	Auflegen eines Förderprogramms zum Ausbau der Stationen. Förderung des Betriebs an SPNV-Haltepunkten für drei Jahre, wenn Leihstationen in der Kommune erstellt werden	
Freie Wähler V.21.-57	Mehr Drive für RegioRad-Stuttgart	Bericht zu aktuellen Ausleihzahlen, ggf. Schaffung einer Stelle für die zukünftigen regionalen Aufgaben bei RegioRadStuttgart	
SPD V. 31.-40	Entwicklung der Nutzung von Tretrollern, E-Rollern und Pedelecs	Pkt. 2: Auskunft über Planung weiterer Pedelec-Stationen und Abstellflächen in der Region	

I. Sachvortrag

Im Zeitraum 2012-2015 wurden mit regionalen Kofinanzierungsmitteln aus dem Programm „Modellregion für nachhaltige Mobilität“ in 13 Kommunen der Region Stuttgart 14 Pedelec-Verleihstationen an Bahnhaltspunkten kofinanziert. Ziel war es u. a., insbesondere für die Zielgruppe „Pendler“, ein nachhaltiges, flexibles Mobilitätsangebot für „die letzte Meile“ bereitzustellen. Gleichzeitig wurden Freizeitradler und Touristen mit einem attraktiven Tagesangebot angesprochen. Betreiber der Verleihstationen war die Firma Nextbike (Leipzig), die dafür eigene Pedelecs entwickelte, diese wartete und den Austausch (Relokation) der Pedelecs zwischen vollen und leeren Stationen der Standortkommunen organisierte.

In der Praxis zeigte sich, dass überwiegend Freizeitradler das Angebot nutzten und selbst in dieser Zielgruppe die Nachfrage insgesamt verhalten war. Als wesentlicher Grund wurde unter anderem der Mangel an und die Entfernung zwischen den Gegen- bzw. Rückgabestationen identifiziert, die eine – gerade für Gelegenheitsnutzer und Pendler notwendige – Oneway-Ausleihe erschwerten.

Im Mai 2018 startete auf Initiative der Landeshauptstadt Stuttgart das interkommunale und regionsweite Fahrrad- und Pedelecverleihsystem RegioRadStuttgart (RRS). Auftragnehmer und Betreiber des RegioRadStuttgart ist die DB Connect GmbH (DBC), die aus einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung als wirtschaftlichste Anbieterin hervorging. Ziel der Ausschreibung war es, die bis dato in der Region Stuttgart bestehenden unterschiedlichen Systeme (nextbike und call-a-bike Stuttgart/DB) interkommunal zusammenzuführen. Seither können Fahrräder und Pedelecs in einem regional einheitlichen System entliehen und überall, auch in der Landeshauptstadt Stuttgart, zurückgegeben werden.

Tragende Idee von RegioRadStuttgart ist es, ein regionsweites, möglichst lückenloses Verleihsystem sowohl entlang der Haltepunkte des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) als auch in der breiten Fläche anzubieten. Zielgruppe des Angebots sind gleichberechtigt sowohl Pendler, Kurzstreckenfahrer als auch (touristische) Freizeitradler.

Seit Inbetriebnahme von RegioRadStuttgart fand unter der Federführung der Landeshauptstadt Stuttgart ein kontinuierlicher Ausbau statt, sodass es derzeit rund 175 RegioRadStuttgart-Stationen (RRS-Stationen) in über 40 Kommunen in der Region Stuttgart gibt (Übersichtskarte in Anlage 1). Zudem sind weitere Fahrradstationen sowohl in Bestands- als auch weiteren, zusätzlichen Kommunen in der Region geplant. Mit über 100 Stationen befindet sich in Stuttgart das dichteste Netz. Insgesamt bietet das RegioRadStuttgart aktuell über 650 Fahrräder und 450 Pedelecs (im Vergleich: in der Metropolregion Rhein-Neckar sind es 2.000 Fahrräder) und verzeichnete 2019 ca. 178.000 Nutzungsvorgänge.

Trotz des erheblichen Ausbaus bleibt die Nutzung der RegioRadStuttgart-Räder insbesondere außerhalb der Landeshauptstadt hinter den Erwartungen zurück. Der Verband Region Stuttgart hat daher in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Stuttgart sechs Ansätze zur Unterstützung des RegioRadStuttgart-Systems identifiziert und empfiehlt deren Umsetzung.

II. Konzeption für die Fortentwicklung

1. Förderprogramm „zwei für eine“

Wie die als Anlage 1 beigefügte Karte zeigt, gibt es in der Region weiterhin Lücken (Kommunen ohne RegioRadStuttgart-Angebot). Diese sind insbesondere zwischen RegioRadStuttgart-Kommunen suboptimal. Wie wichtig ein dichtes Netz von Verleih- und Rückgabestationen an attraktiven Standorten ist, zeigen

bspw. die Ausleihzahlen von Ludwigsburg und Remseck-Neckargröningen. Letztere Kommune konnte ihre Nutzerzahlen weiter steigern, seit die Oneway-Ausleihe nach Stuttgart und Pattonville möglich ist. In Ludwigsburg gehört die Route zwischen Bahnhof und dem Gewerbegebiet Gönerstraße/Gänsefußallee mit gut 1.800 Fahrten (2019) zu den erfolgreichsten Routen in der Region.

Ziel ist es daher, mit dem Ansatz „ergänzen, verdichten, erweitern“ ein dichtes Netz von RRS-Stationen in der Region zu schaffen und (weitere) Gegen- und Ergänzungsstationen in den einzelnen Kommunen zu fördern.

Dieses Ziel soll mit dem regionalen Förderprogramm „zwei für eine“ erreicht werden.

Die Fördersumme je Antragskommune richtet sich nach den tatsächlichen Kosten (ohne Erschließungs- und Baumaßnahmen) einer festen RRS-Station und soll max. 50.000 € betragen. Diese Summe entspricht den derzeitigen Gesamtkosten einer festen RRS-Station (d. h. Terminal, sechs Ständer, vier Pedelecs und ein Fahrrad)¹ für die Bereitstellung und den Betrieb (einschließlich aller Serviceleistungen) mit einer sechsjährigen Laufzeit bis zum Ende des Dienstleistungsvertrages mit der DB Connect GmbH Ende 2026. Die Gesamtkosten einer RRS-Station verringern sich über den Förderzeitraum aufgrund der geringeren Restlaufzeit bis zum Ende des Dienstleistungsvertrags.

Im Einzelnen werden folgende Fördermodalitäten – im Sinne von „zwei für eine“ – vorgeschlagen:

- Kommunen, die bisher noch **keine** RRS-Station haben, bekommen bei der Errichtung einer Station durch die Kommune **eine weitere** Station im Rahmen der regionalen Fördermaßnahme gefördert. Diese zweite, möglichst attraktiv gelegene Ergänzungsstation wird einmalig mit 50.000 € bezuschusst.
- Eine Kommune mit **einer** bereits bestehenden RRS-Station bekommt für die Errichtung **einer zweiten** Station eine Bezuschussung von einmalig 25.000 € für diese neue (zweite) RRS-Station, die restlichen Kosten (25.000 €) müssen von der Kommune getragen werden.
- Kommunen, in denen es bereits **mehrere** Stationen gibt, bekommen eine neue Station von der Region mit 50.000 € bezuschusst, wenn sie eine weitere RRS-Station in Eigenregie errichten.

Eine Zusammenfassung der Fördermodalitäten zeigt die folgende Übersicht:

Anzahl vorhandener RegioRadStuttgart-Stationen in Kommune	Finanzierungsanteil Verband Region Stuttgart	Finanzierungsanteil Kommune
0	Eine neue RRS-Station (50.000 €) komplett (einmalig)	Eine neue RRS-Station (50.000 €) komplett
1	25.000 € Bezuschussung (1/2 von 50.000 €) für eine weitere RRS-Station (einmalig)	Restliche Kosten für diese weitere RRS-Station (ca. 25.000 €)
> 1	Eine weitere neue RRS-Station (50.000 €) komplett (einmalig)	Eine weitere neue RRS-Station (50.000 €) komplett

Kosten: Eine erste Station kann bereits mit den zur Verfügung gestellten Mitteln 2020 finanziert werden. Ab 2021 soll das Förderprogramm „zwei für eine“ mit einem Kofinanzierungsvolumen von 150.000 € ausgestattet sein und insgesamt drei Jahre bis einschließlich 2023 laufen. So könnten ab 2021 jährlich drei bis

¹ Das Land Baden-Württemberg fördert zusätzlich die Bereitstellung von Pedelecs im RRS einmalig mit 1.000 €/Pedelec.

sechs zusätzliche RRS-Stationen mit der finanziellen Unterstützung des Verbands Region Stuttgart entstehen.

Verfahren: Um allen Kommunen die gleichen Bewerbungsvoraussetzung zu ermöglichen, sollen die Fördermittel nicht nach dem Windhundprinzip, sondern anhand eines Bewerbungsverfahrens mit festem Stichtag vergeben werden, der sich an der Haushaltsplanung orientiert und die Radsaison berücksichtigt:

- **2020:** Stichtag 31. August 2020: Entscheidung über die geförderte Station im Verkehrsausschuss im Oktober 2020, die Einrichtung der Stationen soll innerhalb von vier Monaten erfolgen.
- **2021, 2022 und 2023:** Die Bewerbung des Förderprogramms erfolgt bereits jeweils im Herbst des Vorjahres (Bewerbungsfrist 30. November). Die Vergabe der Fördermittel erfolgt durch den Verkehrsausschuss, vorbehaltlich der erforderlichen Mittelbereitstellung durch die Regionalversammlung.

Die Bewerbung erfolgt niederschwellig anhand einer kurzen Beschreibung und Begründung zur Standortwahl der zusätzlichen RRS-Stationen und einem Zeit- und Finanzierungsplan.

Übersteigen die Förderanträge die Summe der zur Verfügung stehenden Mittel, erfolgt die Auswahl anhand nachstehender Prioritäten:

- kleinere Kommunen und Kommunen, die noch keine RRS-Station oder keine RRS-Gegenstation haben,
- RRS-Stationen an SPNV-Haltepunkten,
- RRS-Stationen an zentralen Standorten, touristischen Attraktionen, zentralen Freizeitangeboten oder einer öffentlichen Einrichtung (Schwimmbad, Park, Bücherei, Bildungs- bzw. Kultureinrichtung etc.),
- RRS-Stationen als Teil eines Mobilitätsangebots an größeren Unternehmensstandorten oder Gewerbegebieten mit hohem Personalanteil.

Allgemein gilt, dass die bezuschusste Kommune in der Region Stuttgart liegen muss und jede Kommune innerhalb des Förderzeitraums nur einmalig regionale Fördermittel für eine RRS-Station erhält. Die Landkreise sind als Gebietskörperschaft ebenfalls antragsberechtigt. Auch ein interkommunaler Zusammenschluss von Kommunen ist in besonderen Fällen möglich, wenn z. B. damit eine Angebotslücke geschlossen wird und insbesondere bei kleineren Kommunen eine örtliche Gegenstation nicht attraktiv erscheint.

Darüber hinaus sollten sich neben Kommunen auch öffentliche Einrichtungen und Unternehmen (Universitäten, kommunale Gesellschaften etc.) bewerben können, um das regionale Fahrrad- und Pedelecverleihsystem auf weitere Zielgruppen maßgeschneidert erweitern zu können.

2. Marketingkampagne zur touristischen Nutzung

Neben dem Infrastrukturausbau mangelt es bisher an einer gezielten Bewerbung des regionalen Bezugs von RegioRadStuttgart, d. h. die Vermarktung der vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten und Ziele für verschiedene Zielgruppen, die sich durch das regionale Netz erst ergeben.

Die Zielgruppe „Touristen/Freizeitnutzer“ wird bspw. regional bisher viel zu wenig beachtet und beworben. Daher sollen mit dem Ansatz „Fahre aus Stuttgart raus“ und „Fahre nach Stuttgart rein“ mittels einer touristisch und freizeitgerecht ausgerichteten Marketingkampagne gezielt Touren und touristische Attraktionen an, von und zu RRS-Stationen (bspw. mit Flyern, Karten, Routenvorschlägen, Festkalender etc.)

vermarktet werden. Dabei stehen die Verknüpfung von öffentlichem Verkehr und RRS-Stationen sowie Tangentialverbindungen im Vordergrund. Auch bieten sich attraktive Streckenverbindungen mit interessanten Zielen in der unmittelbaren Nachbarschaft (von Kommune zu Kommune) und die Einbindung bestehender Initiativen, wie die E-Bike-Region Stuttgart und der VVS-Radroutenplaner, zur Vermarktung an.

Kosten: Diese Maßnahme kann zeitnah begonnen werden, als Kosten sind 45.000 € (Marketingkampagne) veranschlagt.

3. Buchungs- und Reservierungsfunktion ausweiten

Das regionale Verleihsystem ist für Gruppenbuchungen jeglicher Art (Freizeit-, Touristen- und auch Firmengruppen) bisher unattraktiv, da die Reservierung von einem RegioRadStuttgart-Fahrrad lediglich 45 Minuten im Voraus möglich ist.

In Abstimmung mit der DB Connect GmbH wurde daher geprüft, unter welchen Rahmenbedingungen die Einführung einer verbindlichen Reservierungsmöglichkeit von RegioRadStuttgart-Rädern (Pedelecs und Fahrräder – je nach Wunsch) für Gruppen ermöglicht werden kann. Im Ergebnis ist eine verlässliche Buchung zu folgenden Konditionen möglich:

- Maximal 15 Räder je Buchung, mehrere Buchungen gleichzeitig möglich.
- 10 € Tagespreis (zukünftig 24 Stundentarif) je reserviertem Rad (d. h. Pedelec oder Fahrrad).
- Pro Vorgang wird vom Betreiber eine einmalige Service-/Liefergebühr von 100 € erhoben.

Die bestellten Räder werden an jede beliebige Station geliefert und dort für den Besteller reserviert. Nach der Nutzung können die Räder an jeder beliebigen Station (auch einzeln) zurückgegeben werden.

Kosten: Für die Region fallen für diesen Service keine Kosten an. Der Besteller einer Gruppenbuchung mit 15 Rädern zahlt dafür maximal 250 €. Die Maßnahme wird von der DB Connect GmbH sehr zeitnah umgesetzt.

4. Beschilderungssystem

In der Region Stuttgart gibt es bisher noch kein einheitliches, durchgängiges Beschilderungs- und Hinweissystem für eine RRS-Station an SPNV-Haltepunkten. Die Beschilderung an Haltepunkten und in den Bahngebäuden ist aber aus folgenden Gesichtspunkten von Bedeutung:

- 1) Wegeleitung: Die RRS-Stationen sollen vor Ort leicht auffindbar sein und deren Sichtbarkeit verbessert werden.
- 2) Intermodalität: Die Kombination von ÖPNV und Rad als Umsteigemöglichkeit/Anschlussmobilität (Mobilitätspunkt) soll verdeutlicht und „bewusst“ werden.
- 3) Aufmerksamkeit erhöhen/Markenbildung: Die Aufmerksamkeit für bzw. die Wiedererkennung von RegioRadStuttgart als „Marke“ – und dem damit zusammenhängenden regionalen Angebot – sollen erhöht werden.

Daher soll mit regionalen Mitteln ein RegioRadStuttgart-Wegeleitungssystem in der Region Stuttgart umgesetzt werden.

Kosten: Mit der DB Station und Service AG sowie der Stuttgarter Straßenbahnen AG wurden vorab bereits Gespräche hinsichtlich der Umsetzungsmöglichkeiten und Kosten geführt und 45.000 € für die Beschilderung angesetzt.

5. Freiminutenregelung für Pedelecs

PolygoCard-Inhaber können die erste halbe Stunde RegioRadStuttgart-Fahrräder kostenlos nutzen. Ein vergleichbares Angebot gab es bisher für die Pedelecs nicht. In Abstimmung mit der DB Connect GmbH wurde daher eine Freiminutenregelung für Pedelecs besprochen, die aufgrund der deutlich höheren Kosten unterhalb der für Fahrräder geltenden Regelung liegen sollte.

Ab Juli 2020 können für PolygoCard-Inhaber die ersten 15 Minuten der Pedelec-Nutzung dauerhaft kostenlos sein.

Kosten: Diese Maßnahme erfordert nach Absprache mit dem Dienstleister jährlich 60.000 € an Gebührenaussgleich, zusätzlich sind 40.000 € für Kommunikationsmaßnahmen eingeplant, um das Angebot zielgerichtet zu bewerben.

6. Personalstelle RegioRadStuttgart

Derzeit gibt es über 40 RegioRadStuttgart-Kommunen in der Region Stuttgart, die von dem für die Landeshauptstadt Stuttgart zuständigen Ansprechpartner interkommunal betreut und beraten werden.

Die Koordinierung eines regionalen Verleihsystems in der gesamten Region Stuttgart kann nicht mehr durch eine einzelne Person bzw. Kommune bewältigt werden. Die konzeptionelle Verknüpfung der regionalen Ausleihstationen, die intensive Koordinierung und regelmäßige Abstimmung zwischen den Kommunen, die Beratung bei Fragen und Schwierigkeiten, die „regionale“ Interessensvertretung gegenüber dem Dienstleister DB Connect GmbH und die Netzwerkarbeit sind primär im regionalen Interesse und sehr zeitaufwändig. Hinzu kommen die bereits beschriebenen Maßnahmen, wie die Ausarbeitung eines regionalen Vermarktungskonzeptes, die einheitlich abgestimmte Wegeleitung zu den Ausleihstationen an Bahnhalt punkten und die Erarbeitung einer touristischen Konzeption.

Ein regionaler „Kümmerer“ in Form einer neuen Personalstelle ist folglich schlüssig und sinnvoll, um das regionale Netz an Ausleihstationen weiterverfolgen zu können. Die Aufgaben umfassen insbesondere:

- Ansprechpartner für die RegioRadStuttgart-Kommunen in der Region Stuttgart, regionaler „Kümmerer“,
- Werbung neuer und Betreuung bestehender RegioRadStuttgart-Kommunen (Netzwerkarbeit),
- Bindeglied zwischen der Stadt Stuttgart und den RegioRadStuttgart-Kommunen,
- Kommunikation nach „innen und außen“,
- Interessensvertreter der Kommunen gegenüber dem Dienstleister,
- Umsetzung/Weiterführung der regionalen Konzeption,
- Vorbereitung der interkommunalen Leistungsausschreibung 2027 ff.²

Um eine „enge Verzahnung“ und Abstimmung der Aktivitäten zwischen der Region und der Landeshauptstadt Stuttgart sicherzustellen, sollte der/die StelleninhaberIn zwar beim Verband Region Stuttgart angestellt sein, wird aber seinen Arbeitsort bei der Stadt Stuttgart haben. Der/die StelleninhaberIn wird jedoch verpflichtet, in einem jährlichen Bericht im Verkehrsausschuss über die Aktivitäten zu informieren.

² Der Dienstleistungsvertrag mit der DB Connect GmbH läuft bis Ende 2026 aus, sodass die Leistungsausschreibung 2027 ff. vorbereitet werden muss.

Kosten: Die Personalstelle ist aufgrund des Aufgabenumfangs und der Funktion in TVÖD 11 eingruppiert. Die Personalkosten betragen 70.000 €/Jahr. Die Stelle kann nach Haushaltsbeschluss Ende 2020 ausgeschrieben und somit frühestens Anfang 2021 besetzt werden. Bis auf Weiteres wird die Landeshauptstadt Stuttgart daher wie bisher das RegioRadStuttgart als kommunaler Gesamtkoordinator mit allen beteiligten Kommunen aus der Region abstimmen und gegenüber der DB Connect GmbH als deren Dienstleister vertreten. Auch setzt sich die Landeshauptstadt Stuttgart weiterhin aktiv für den Beitritt weiterer Kommunen ein und begleitet diese insbesondere in den Phasen der politischen Willensbildung und der sich daran anschließenden Umsetzungsphase.

III. Finanzierung

Zusammenfassend ergibt sich folgende Finanzierungsübersicht der oben genannten Maßnahmen:

Maßnahme	HH 2020	HH 2021	HH 2022	HH 2023
Konzeptentwurf und erste Maßnahmen	150.000 € (eingestellt)			
1.) Förderprogramm „zwei für eine“ (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN V.13.-85, SPD V. 31.-40, Pkt. 2)	50.000	150.000 €	150.000 €	150.000 €
2.) Marketingkampagne touristische Nutzung	25.000 €	5.000 €	5.000 €	10.000 €
3.) Buchungs- und Reservierungsfunktion ausweiten (CDU/ÖDP V.08.-79)	-	-	-	-
4.) Beschilderungssystem	25.000 €	10.000 €	10.000 €	-
5.) Freiminutenregelung Kosten durch Gebührenaussgleich	30.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 € + Folgejahre
Marketingkampagne (CDU/ÖDP V.09.-80)	20.000 €	5.000 €	5.000 €	10.000 €
6.) Personalstelle RegioRad (EG 11, Stufe 3, 100 %) (Freie Wähler V.21.-57)	-	70.000 €	70.000 €	70.000 € + Folgejahre
Summe	150.000 €	300.000 €	300.000 €	300.000 €
- Finanzierungsbedarf	0 €	300.000 €	300.000 €	300.000 €

IV. Beschlussvorschlag

1. Der Verkehrsausschuss stimmt der gesamthaften Konzeption (Maßnahmen 1 bis 6) über die Fortentwicklung von RegioRadStuttgart zu und beauftragt die Geschäftsstelle, alle dafür notwendigen Schritte anzugehen.
2. Der Bereitstellung der für die Umsetzung notwendigen Finanzmittel in Höhe 300.000 € (2021), 300.000 € (2022) und 300.000 € (2023) wird zugestimmt, diese werden in die Haushaltsplanung mit aufgenommen.